

Denkmalgeschützter Bauernhof und moderner Holzbau unter einem Dach

Hofumbau Rotstalden im Emmental, Schweiz – „Das Bijou“

Für das ältere Ehepaar, das den Emmentaler Bauernhof bewohnt, sollte eine Wohnung innerhalb des Hauses gebaut werden, um unabhängiger von der ungewissen Zukunft des noch in Betrieb stehenden Hofes zu sein. Inmitten der landwirtschaftlich geprägten Hügellandschaft des Emmentals steht abgelegen oben auf einem Hügel der Bauernhof, mit grandiosem Blick auf die Berner Alpen. Der marode Anbau von 1931 wurde abgerissen und durch einen modernen Holzbau mit leicht wirkender Fassade aus einer offenen Holzkonstruktion aus Lärche ersetzt. Die Fassade entwickelte sich aus der denkmalgeschützten Fassade des Bauernhauses von 1878, sie bezieht sich auf die reich verzierten Lauben und passt sich so sehr gut ins Gesamtgefüge ein.

Die Eingangstür liegt an der Ostseite, um dem alteingesessenen Paar das Gefühl eines neuen Ortes zu geben. Vorher fand das Leben im Bauernhaus weit weg von den Fenstern statt, wenig Licht nur drang durch die kleinen Fenster, die Räume waren dunkel, die Decken niedrig. Das Draussen schien weit weg. Beim Betreten des neuen Anbaus durch die niedrige Bestandstür ist man nun überrascht ob der Offenheit und Grosszügigkeit, die sich vom Erdgeschoss bis hoch auf die Galerie zieht. Die Landschaft draussen scheint mitten im Raum zu stehen. Im neuen Anbau sind draussen und drinnen miteinander verwoben, breitere Fensterbänke bieten Sitzflächen.

Was von aussen nicht sichtbar ist: Zwei Zimmer vom ursprünglichen Wohnteil gehören nun zur neuen Wohnung. So bilden auch im Innenraum alt und neu einen spannungsvollen Kontrast. Tritt man von den zugeschalteten Zimmern mit niedriger Raumhöhe aus dem Bestand in den neuen Wohnbereich, öffnet sich der ganze Raum. Ein weitere harmonievoller Spannung ergibt sich durch die Kombination des Neuen, Schlichten mit den alten Materialien: Die alte Eingangstür, die gebürsteten Holzwände, das sandgestrahlte Zimmer im EG sowie die Deckenbalken in der Galerie.

Schlicht und elegant bietet sich der grosse, offene Raum im Erdgeschoss an, klar abgehoben davon ist der Badbereich, der als Kubus hinein gestellt ist, die farbige Küche und ein raumhoher Wandschrank im Eingangsbereich. Der Innenraum bleibt so flexibel, was die Nutzung anbelangt, bei eingeschränkter Mobilität wäre es auch möglich, nur das Erdgeschoss zu bewohnen. Die neue Wohnung umfasst nur etwas mehr 90 m², der Raum ist jedoch voll ausgenutzt, wie die Dusche und weiterer Stauraum, die unter der Treppe eingebaut wurden.

Über die Treppe, die sich um den Badkubus herumwindet, gelangt man auf die Galerie mit ihrer über sechs Meter langen Bücherbrüstung. Sie bildet Rückzugswinkel und bietet Platz für einen gemütlichen Lesesessel.

Zur Kostenverringering erbrachten die Bauherren viel Eigenleistung: Der Abbruch, der Lehmverputz und die Geländer wurden von ihnen geleistet.

Ökologische Baumaterialien wie z.B. der Lehmputz, Holzprodukte aus der Region sowie Holzfaserdämmung hatten eine hohe Priorität. Der gut gedämmte Neubau und die Bodenheizung sorgen dafür, dass der Gesamtenergieverbrauch reduziert werden konnte. Beim Kombispeicher ist die Möglichkeit zu einer Solaranlage vorbereitet. Der neue Anbau fügt sich wunderbar in die alte Struktur.

Bauherrschaft: Adelheid and Arthur Käser-Aeschlimann

Fotos: © Anja Schori | www.schori-photography.com

© Shivani Shankar Chakraborty

Pläne: © Architektin MSc ETH Arch Shivani Shankar Chakraborty

Adresse: Rotstalden, 3462 Weier i.E., Schweiz